

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 29. Juli.

Der Jahrmartspfad an der Dessauer Chaussee.

Das Brausefeld an der Dessauer Chaussee soll bekanntlich künftig als Jahrmartspfad benutzt werden. Da man aber der Sicherheit des Bodens nicht recht traut, hat unsere Feuerweh...
Der Jahrmartspfad an der Dessauer Chaussee.

Im Interesse der Sicherheit des Publikums friedete man zunächst die Eintragslöcher ein. Die Eintragslöcher der einzelnen Brauselöcher wurde indes zu langweilig und unhandlich. Man hat daher jetzt um das ganze Gelände eine Barriere gezogen und Postbeamte in'sondere, die dafür Sorge tragen, daß niemand die Barriere übersteigt, keinen Weg über das Feld nimmt und eventuell in eins der Löcher fällt.

Ob es gelingen wird, das ganze Gelände durch jene Versuche ein für allemal zu sichern, steht bis jetzt noch nicht fest, doch darf man's hoffen.

Die Mischung ultramontaner Tendenzen.

Leitens der hiesigen katholischen Verbindungen, die durch diesen Schritt wieder nach langen Differenzen eine Grundlage für die Einigung der Halle'schen Studentenschaft...
Die Mischung ultramontaner Tendenzen.

Meister Peh's Streiche.

In unserm Zoologischen Garten ist jetzt ein Braunbär zu Gasse, der an einem der letzten Tage aus dem österreichischen Kaiserpark hier eintraf. Der neue Meister Peh ist für den im nächsten Jahr zu gründenden Münchener Zoologischen Garten angekauft worden. Bis zum Frühjahr bleibt er hier in Pflege, dann scheidet er nach der bayerischen Vierstätt über.

Der neue Peh, der bisher als seinen Herrn den Prinzen Schönburg in Königswart-Glachen zu verehren hatte, hat sich übrigens durch einen tollen Streich, den er auf der Fahrt in Gger verübte, ungewöhnlich interessant zu machen gewußt. Ihm war's zu eng in dem hölzernen Käfig, in den man ihn eingesperrt hatte. Seiner rüstigen Energie gelang es bald, eine Öffnung herzustellen, durch die der dicke Reel hinausprojizierte, um sich in dem Güterwagen, worin der Käfig untergebracht war, nach etwas Centimeter auszuhausen. Er hatte Glück: sein Vorderglied erkundete allerlei ledere Gefäße, die sein Herz höher schlagen machten. In dem Wagen befanden sich ein Korb mit süßen Herkulesbonbons, 3 Kisten Eier, mehrere Schaffeln Butter und einige Körbe Geflügel. Meister Peh ging nun an die Arbeit, drückte eine Eierkiste ein, so daß 111 Eier aus und zerdrückte die übrigen, dann machte er sich über die Geflügelkörbe, denen er 2 fetze Gänse, 2 Enten und mehrere Hühner entnahm und verzehrte. Er sprengte die Deckel von vier Butterkaffeln, schleuderte einen großen Teil davon auf und beschmierte mit der übrigen Butter die Wände des Wagens. Dann ging der Nimmerstalt über das Obst, riß die Sackleinwand vom Korb herunter, stürzte den Korb um und ließ nach Herzenslust. Was im Wagen nicht mehr Platz fand, wurde zertrümmert und vernichtet.

Endlich kamen Auskader heran, die seine Abnung hatten von dem, was im Wagon sich abgespielt, und die Tür schon etwas zurückgeschoben hatten, als der über die Störung offenbar erzürnte Bär ein grimmiges Brummen hören ließ. Schließlich veranlaßte der mit Automobilmotoren herbeigeführte Prinz Schönburg die Ueberführung des Bären in einen anderen Wagon, so daß nach am Abende desselben Tages die untertrockene Fahrt nach Halle fortgesetzt werden konnte.

Hier ist Meister Peh glücklich angelangt: das Sammelzentrum von Genüssen, das er seinem zarten Magen zugemutet hat, hat ihm anscheinend nichts gefehlt. Selbstverständlich wird man dem drohlichen Reel nach seinem Abenteuer noch verstärktes Interesse entgegenbringen.

Die Neupflasterung der Frankelstraße.

wird jetzt vorgenommen. Man ist dabei, die eine Hälfte der Straße aufzuräumen. Die Straße erhält von dem Grundstück Nr. 8 ab bis zur Königstraße neues effkräftiges Pflaster. Es wird in der Bürgerchaft sicher begrüßt werden, daß die wirklich sehr abgenutzten Steine durch bessere ersetzt werden

und die rechte ausgefahrene holprige Straße einen neuen guten Steinbelag erhält.

Erlaubte und unerlaubte Spielautomaten.

Sechs Gastwirte von hier und aus der Umgegend waren vor dem Schöffengericht wegen unerlaubter Veranstaltung öffentlicher Auspielungen angeklagt, weil sie in ihren Lokalen Apparate aufgestellt haben, an denen man durch Hineinschneßen eines fünfminütigen Geldes oder Biermarken oder Zigaretten gewinnen kann. Es handelt sich um die Automaten: „Hopp-hopp“, „Sauptmann von Köpenick“, „Zuwei“, „Gambirius“, ferner um einen Schießautomaten. Amisanwalt weil Gerichtshof kamen auf Grund des Gutachtens eines technischen Sachverständigen zu der Ansicht, daß die Automaten „Hopp-hopp“, „Sauptmann von Köpenick“ und der Schießautomat für gesetzlich zulässig zu erklären seien, da bei ihnen Gewinn und Verlust mehr von der Geschwindigkeit als vom Zufall abhängen. Dagegen sei bei den Automaten „Zuwei“ und „Gambirius“ der Gewinn im wesentlichen nur eine Sache des Zufalls, das Spiel mit ihnen sei daher als verbotenes Glücksspiel anzusehen.

Drei Gastwirte, die diese beiden Automaten in ihrem Lokal aufgestellt haben, wurden wegen unerlaubter Veranstaltung öffentlicher Auspielungen zu Geldstrafen von je 5 Mark verurteilt. Die mitangeklagten Besitzer der übrigen Automaten wurden freigesprochen.

Diebestragödie.

Ein jähres Ende fanden in der letzten Nacht zwei junge Menschenleben. Zwischen dem Dekorator Otto Thümmeler, Alte Promenade 33, und seiner Braut, dem Dienstmädchen Ida Menner, Langelstraße 30, kam es auf einem Spaziergang zu einem Wortwechsel. Das Mädchen regte sich dabei so sehr auf, daß es sich plötzlich in ihrem Bräutigam abwannte und zur Saale lief. Gegenüber der städtischen Gasanstalt sprang die Verzweifelte ins Wasser. Der Bräutigam, der seiner Geliebten nachgeeilte war, warf sich gleichfalls in die Fluten, um das Mädchen zu retten. Beide aber verschwanden in den Wellen, die ihr Opfer nicht wieder freigaben. Th's Kollege, Dekorator Bachaus, der Zeuge des Vorganges gewesen ist, war es nicht möglich, irgend etwas zur Rettung des Paares zu unternehmen. Er meldete den Vorrag, der sich nach 1 Uhr abspielte, alsbald der Polizei.

Erdgeschichtliches Schanztüdel.

Im Treppenhause des geologisch-mineralogischen Instituts, Domstraße 5, gelangte am Dienstag ein gewaltiger Baumstumpf der jüngeren Braunkohlengruben zur Aufstellung. Die Bildungsgeschichte dürfte mehrere Millionen Jahre zurückliegen. Dieses Gefest der Braunkohlengruben „Alte“ in der Nähe ist ein Mammutbaum oder eine Gumpfpflanze, deren Nachkommen noch heute in Kalifornien beziehungsweise in den moorigen Niederungen der Mississippi-Mündung stehen. Der Stumpf hat eine Höhe von 165 Zentimeter, am Grunde einen größten Durchmesser von 190 Zentimeter und einen kleinsten von 150 Zentimeter; sein Gewicht beträgt 2200 Kilogramm oder 44 Zentner. Der Kiege mußte durch einen am Dreibaum aufgehängten Falschagen zum Rollwagen geladen und auf Rollen durch den Vorgarten bewegt werden. Mit einiger Mühe wurde er dann durch die Haupttüre eingewandert und auf seinen jetzigen Platz gebracht, wo er noch einen gemauerten Godel erhalten soll.

Damit ist das geologisch-mineralogische Institut um ein schönes Schaustück bereichert worden. Die Räume des geologischen Museums sind jeden Mittwoch von 2-4 Uhr unentgeltlich für jedermann geöffnet.

Auf der Madrennbahn.

an der Merseburgerstraße sind heute bereits alle vier Bewerber um den Großen Preis der Provinz Sachsen eingetroffen, am Donnerstagabend und die folgenden Tage mit Eisen bei der Trainingsarbeit zu sein.

Goerz verfiel über die vorreffliche Führung seines Paters: Sngold läßt sich von dem Rüstener Carloli ins Schlepptau nehmen; Sngold besitzt in dem Dresdener Stalle einen ebenso netzgewogenen wie kampferprobten Schrittmacher, und Sngoldmann wird von dem ausgezeichneten Amerigo unterstützt, der neben Hofmann als der beste Schrittmacher der Welt gilt. Auch die Teilnehmer an den Motorrennkursen sind allabendlich fleißig bei der Vorbereitungsarbeit für die vornehmen Sonntagskämpfe. Der Rennplatz wird sicher schon an den bevorstehenden Trainingsabenden sehr stark besucht sein.

Der Honig als Heilmittel. Der reine Bienenhonig — die Güterstücke der Alten — ist für die leidende Menschheit von gödtem medizinischen Werte; regelmäßig genossen, erhält er den Körper gesund und fröhlich und leistet zumal gegen Verdauungsbeschwerden und manche andere Leiden die besten Dienste. Eine augenfällige Wirkung erzeugt der Honig insbesondere bei schnellwandelnden Krebsen, die sich häufig mit und träge geigen, denn er fällt in hohen Grade her Nyrstik und weckt die Lebensgeister. Bei Entzündungen und Krantheiten der Atmungsorgane, desgleichen bei Infuenza, erweist sich Honig ebenfalls als nützlich, auch bei den in dem Honig enthaltenen ätherischen Öle in besonderem Grade eine Stärkung der Nervenkraft. Für Nerven-schwache Naturen ist der regelmäßige Honiggenuß darum eine wahre Wohltat. Zu beachten ist allerdings, daß die heilkräftige Wirkung des Bienenhonigs wesentlich durch dessen absolute Natürlichkeit wie auch in etwas durch die Blütenart bedingt wird, der er entnommt. Das Produkt muß völlig frei von Wachs und Blütenstaub sein, soll es einem schwachen Magen gut bekommen und lieblich im Geschmack sein.

Zum Gedächtnis des Altreichsplaners. Anlässlich des 10jährigen Todestages des Fürsten Bismarck wird morgen abend 9 Uhr auf dem Bismardturm auf dem Petersberg ein Feuerwerk abgebrannt werden. Die Veranstaltung liegt in den Händen der Herren Gebrüder Pfeiffer.

Zoologischer Garten. Der für nächsten Freitag angelegte „Bayerische Abend“ wird schon durch das Programm des Leipziger Tonkünstler-Orchesters sein Gepräge erhalten. „Bauern und Pials, Gott erhalt's!“ und „Bayerisch Blau!“, diese Märche leiten die Konzerte, in deren weiteren Verlauf selbstverständlich auch Kompositionen anderer Art zum Vortrag gelangen, in entsprechender Weise ein. Außer den im Vorjahre vielbesprochenen „Fahrenden Musikanten“ wird dieses Mal am Abend noch ein Unterländer-Trio, nämlich der Geppel, der Franzl und der Mähl zur Erhöhung der Stimmung beitragen. Besetzt ist dieses Trio mit Klavierspieler und Bandonion. Im Gegensatz zu den „Fahrenden“ ziehen die 3 klüglichen Geellen nicht auf dem Platze herum, sondern werden an einer geeigneten Stelle dauernd stationiert.

Apollothater. Das komische Volksstück „Die Brandstifter von Berlin“ wird nur noch heute und morgen zur Aufführung gebracht. Am Freitag, den 31. d. M., findet das letzte Gastspiel des Metropo-Ensembles statt, bei dem der lustige Pariser Schwan, „Haben Sie nichts zu verzeihen?“ zur Aufführung gelangt. Diese Abschiedsvorstellung des Ensembles geht zum Benefiz des Direktors Max Samst in Szene. Herr Samst spielt die dramatische Rolle des Gerichtspräsidenten Dupont. „Haben Sie nichts zu verzeihen?“ war mal der Hauptschlag der Berliner Reddenstheaters; das Stück ist dort allein nahezu 500 mal aufgeführt worden.

Wintergarten. Das der unglücklichen Witterung wegen feierzeitlich aufgeschobene Konzert findet am morgigen Donnerstags statt. Das Konzert wird gespielt von der Heilgeseligen Kapelle. U. a. kommt auch das Schlachtenpotpourri von Szar zum Vortrag, ferner wird ein Brillantenfeuerwerk abgebrannt.

Olympische Spiele. Am kommenden Sonntag veranstaltet der Verband deutscher Athleten ein Hallspiel. Die Spiele werden abends um 7 Uhr im Saale des Leipziger Zoologischen Gartens abgehalten. Die Spiele werden abends um 7 Uhr im Saale des Leipziger Zoologischen Gartens abgehalten. Die Spiele werden abends um 7 Uhr im Saale des Leipziger Zoologischen Gartens abgehalten.

Das Zentral-Hilfskomitee für Deutsch-Südwestafrika teilt uns mit, daß es vom 15. August ab sein Bureau am Kurfürstent. 97 nach Berlin W. 50, Gieselerstr. 2, verlegt. Weitere Gebildungen und Unterstützungsanträge sind von dieser Zeit an nach dort z. H. des Generalmajors z. D. Bartels zu richten.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Verwaltungsvorstand des Vereins für Halle u. Umgegend. Die Stellenlosen-Unterstützung ihrer Mitglieder planen zur Zeit mehrere größere Verbände Deutschlands. Auch der Deutsche Werkmeister-Verein hat jetzt an seine Mitglieder Fragebogen geschickt, durch die das statistische Material zu der Frage beschafft werden soll. Da die Verwaltungsbehörden der Ansicht sind, daß die Stellenlosen-Unterstützung nur in Verbindung mit dem gesamten Unterhaltungswesen und mit einer Reform aus der Invaliden-Unterstützung durchgeführt werden könne, so ist eine genaue und vollständige Ausfüllung der Fragebogen von höchster Wichtigkeit, auch für den Fall, daß der Plan der Stellenlosenfürsorge nicht zur Durchführung kommt. Die ausgefüllten Karten sind umgehend an den Schriftführer des hiesigen Vereins Herrn Franz Schwingen, Pflanzstraße 12, zu senden. Die nächste Monatsversammlung findet am Sonntag, den 2. August, im Sommerausflug mit Musik nach Reudberg statt. Treffpunkt: Salsche Altien-Brauerei, Rospitz, nachm. 2 1/2 Uhr.

Sandwelder-Meister-Verein. Am Freitag, 31. Juli, abends 8 Uhr, findet auf der Peißnitz das 6. Abonnementkonzert statt. Von nachmittags 4 Uhr ab Kinderfest.

Das Programm für das 205. Königshohen der Kaiser-Königshohen-Gesellschaft ist folgendes: Sonntag, den 2. August, von 2 bis 8 Uhr, Schießen nach allen Scheiben auf dem Schießstand „Kaiser-Königshohen“. Daneben allerlei Belustigung für jung und alt. Nach Eintritt der Dunkelheit großes Brillantenfeuerwerk. Montag, den 3. August, morgens 8 Uhr, Königshohen-Turnfest im „Kaiser-Königshohen“. Königsparade, danach Abmarsch mit Musik nach der Peißnitzhöhe. Wasserfahrt um die „Peißnitz“ herum bis zum Seideweg, Weitermarsch bis zum „Kaiser-Königshohen“. Fortsetzung des Schießens. Nachmittags von 4 Uhr ab Konzert im Garten, von 5 bis 6 Uhr Weibchen der Königshohen; Proklamierung des neuen Schützenkönigs, Königstanz mit folgendem Sommergessen.

Das Königshohen des Halleischen Schützenbundes erwiderte gestern Abend auf dem Schießstand „Königshohen“ mit Königstanz und Sommergessen sein Ende. Den besten Schuß auf die Königshohen gab Herr Fabrikant S. G. H. e. l. m. a. n. n. (Dienich) ab; er wurde zum Schützenkönig für 1908/09 proklamiert. Mit dem zweifachen Schuß wurde Herr Privatmann G. e. r. t. k. r. o. p. f. e. r. und mit dem drittelfachen Schuß Herr J. u. l. i. u. s. C. l. a. s. s. e. r. Prinz. Es wurden durchweg recht gute Schießresultate erzielt.

Erster kaufmännischer Sportklub „Marathon“ (Germaniaf. G. e. t. n. e. i. t. e. r. 2.). Die Lebungsstunden des Vereins finden in den Sommermonaten Juni, Juli, August jeden Donnerstag abend von 9-11 Uhr statt. Weitere und jüngere Herren, dem Kauf-

Aussteller. 5% auf alle Artikel. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19080729030/fragment/page=0001





Prämien-Kursbericht

der Bankfirma Samuel Zielsing, Berlin, 28. Juli 1908.

Telegramm-Adress: 'Bahnenbank Berlin'.

Table with columns: Vorräprien, Rückpräprien, Aug., Sept., listing various bank shares like Lombard, Barm., etc.

Vorräprien per Oktober, Rückpräprien per Oktober, listing bank shares like Canada, Disconto, etc.

Nachfrage- und Angebot-Preis von Kalk-Kursen

Table listing prices for various types of cement (e.g., Portland, Roman) from different manufacturers.

Berliner Börse

den 29. Juli 1908. (Eigener Fernsprechdienst.) Die Börse war zu Beginn fest veranlagt, zumal der gestrige Verlauf der New Yorker Börse anregte.

wurden zu höheren Kursen aus dem Marke genommen. Ferner wurde der gestrige Rede des Handelsminister Lloyd George auf dem Friedenskongress Beachtung geschenkt...

Produktenbörsen

Infolge stärkeren Angebots, das durch die matte Haltung der Auslandsbörsen und die andauernd prachvolle Witterung hervorgerufen wurde, gaben die Preise von Weizen weiter nach.

Weizen per Juli 29,25, per Sept. 20,25, per Okt. 19,50. Hafer per Juli 16,00, per Sept. 15,00.

Waren und Produkte

Table listing prices for various commodities like sugar, coffee, and other goods.

Antwerpen, 28. Juli. Weizen stetig, Mais fest, Getreide fest

Paris, 28. Juli. (Schluss.) Weizen matt, per Juli 23,85, per August 22,45, per Sept.-Daz 23,10, per Nov.-Febr. 23,55.

Petrolien

Antwerpen, 28. Juli. Raffiniertes Typus weiss los 23 1/2 Bb, do. per Juli 22 B, do. per Aug. 22 1/2 B, do. per Sept.-Daz 23 1/2 B.

Feinwaren und Oele

Paris, 28. Juli. Rüböl stetig, per Juli 79,25, per Aug. 79,50, per Sept.-Daz 80,00, per Jan.-April 78,50.

Heu, Stroh usw.

Halle, 28. Juli. Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otte Wehpenh. Preise für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Wolle

Liverpool, 28. Juli. Baumwolle, Umsatz: 4000 B, davon für Spekulation und Export 200 B. Tendenz: ruhig.

Metalle

Amsterdam, 28. Juli. Bankaktien 5 1/2. Hamburg, 28. Juli. Gold in Barren per kg 2790 Gd., 2784 Br.

Schiffsnachrichten

Hamburg, 28. Juli. Woermann-Linie, Hans Woermann, auf Ausreise, Dienstag Cuxhaven pass. Lilli Woermann, auf Heimreise, Dienstag in Cuxhaven eintrifft.

Wasserstand der Saale

Troths, 28. Juli abends 2,10 m, 29. Juli morgens 2,04 m. Halle a. S., 28. Juli. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer e. G. m. H. Halle.)

Friedmann & Weinstock

Bankhaus, Leipzig Str. 12. Kunaestete Ausstattung aller Börsenaufträge.

Large table listing various stocks and bonds, including Berlin Börse, Deutsche Reichsanleihe, and other financial instruments.

Table listing bank shares and other financial products, including West-Sibirianische, Berg-Marck, and others.

Table listing various stocks and bonds, including Leopoldshall, Sangerh. Masch.-F., and other financial instruments.

